

Wo Schüler Chefs begegnen

Kultusminister Tonne eröffnet Bildungs-Campus der Oberschule Artland

Christian Geers

Die Oberschule Artland (OBS) will ihre Schüler noch besser auf das Berufsleben vorbereiten. Im neu eröffneten Bildungs-Campus auf dem Schulgelände sollen Jugendliche und Unternehmen schon früh erste Kontakte knüpfen.

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres sind zwei Klassenräume im ersten Stock des Altbaus an der Von-Steuben-Allee renoviert und umgestaltet worden. Eine Sitzzecke mit gemütlichen Sesseln, ein Whiteboard, ein Tisch mit Laptops – dank Teppich und modernen Lampen erinnert der Raum an eine Lounge. Vom Funktionalen eines Klassenzimmers ist nichts mehr zu sehen.



In der Oberschule Artland eröffneten Claus Peter Poppe, Grant Hendrik Tonne, Karsten Krüger und Herbert Feldkamp (von links) den ersten Bildungs-Campus. Fotos: Christian Geers

Kultusminister Tonne kommt zur Eröffnung

Herbert Feldkamp ist sehr zufrieden. „Daran haben wir lange gearbeitet“, sagte der 1. Vorsitzende des Vereins Pfiffikus bei der Vorstellung im Beisein von Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne. In Zusammenarbeit mit der Oberschule und der Samtgemeinde Artland hat er diesen Bildungs-Campus in der Schule geschaffen. Was den gebürtigen Quakenbrücker besonders stolz macht: „Es ist der erste Bildungs-Campus, den wir eröffnen.“ In Lastrup (Kreis Cloppenburg) soll Anfang 2022 der nächste folgen.

Pfiffikus ist ein gemeinnütziger Verein, der sich auf die Fahnen geschrieben hat, Jugendlichen einen erfolgreichen Weg von der Schule in die Ausbildung zu weisen. Besonders denen will er zur Seite stehen, denen die Schule nicht so leicht von der Hand geht und die es auf dem Ausbildungsmarkt etwas schwerer haben als andere. „Hier wollen wir Firmen aus der Region und Schüler früh miteinander in Kontakt bringen“, erklärte Feldkamp.

Im Bildungs-Campus können sich Schüler einge-



Einen Schirm für den Schirmherrn des Bildungs-Campus an der Oberschule Artland überreichte Pfiffikus-Vorsitzender Herbert Feldkamp (rechts) an Kultusminister Grant Hendrik Tonne.

hend über Berufe informieren, im Internet recherchieren oder aber an einem der Laptops gleich ihre Bewerbungsschreiben aufsetzen. Gleichzeitig sind Firmenchefs eingeladen, sich an diesem Ort mit den Jugendlichen zu treffen.

„Schüler und Personalverantwortliche begegnen sich auf Augenhöhe“, so Feldkamp. Die Räume böten den Jugendlichen eine gewisse Sicherheit, dort könnten sie sich in entspannter Atmosphäre über ihre berufliche Zukunft Gedanken machen. „Wir bringen ihnen damit

auch eine gewisse Wertschätzung entgegen.“

Neue Wege bei Mitarbeitersuche

Der Vorteil für die Firmen sei, dass sie bei den Schülern frühzeitig für ihre Unternehmen Interesse wecken könnten. „Von diesem Konzept profitieren beide Seiten, eben ein Win-win-Effekt“, sagte Feldkamp. Vielfach wüssten Heranwachsende gar nicht, welche vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten es in der Region gebe. Unternehmen wiederum müssten

angesichts des Fachkräftemangels neue Wege bei der Mitarbeitersuche einschlagen.

Die Samtgemeinde Artland hat sich mit 20 000 Euro an der Umgestaltung der Klassenräume in der Oberschule beteiligt. Der Verein Pfiffikus, der sich ausschließlich über Spenden finanziert, trägt die übrigen Kosten. Einnahmen erzielt er durch die Werbeplakate im Bildungs-Campus, die die Firmen für ein Jahr buchen können.

Kultusminister Grant Hendrik Tonne ist sich sicher: Der Bildungs-Campus ist eine von „vielen guten Ideen“ für einen reibungslosen Übergang von der Schule in die Berufsausbildung. Es brauche solche Orte, wo Arbeitgeber und Schüler ins Gespräch kommen. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, das virtuelle Gespräch einen direkten Austausch nicht ersetzen könnten. „Ob die Chemie stimmt zwischen Chef und Azubi, ist online nicht herauszufinden“, sagt er.

Tonne lobte die enge Zusammenarbeit zwischen Oberschule, Kommune, Verein und Unternehmen, um mit dem Bildungs-Campus die berufliche Orientie-

rungsphase bei Schülern noch besser begleiten zu können. Für die gesellschaftliche Teilhabe sei ein reibungsloser Übergang von Schule in den Beruf eine Voraussetzung. „Das ist ein wichtiger Ansatz zur richtigen Zeit und ein Aushängeschild für die Oberschule Artland“, so der Minister, der auch die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hatte.

„Hier wollen wir Firmen aus der Region und Schüler frühzeitig miteinander in Kontakt bringen.“

Herbert Feldkamp
Vorsitzender Verein Pfiffikus

Karsten Krüger, seit Anfang August neuer Rektor der Oberschule Artland, stellte fest, dass der Bildungs-Campus die Angebote bei der Berufsorientierung ergänze und vertiefe. „Das ist ein ganz innovativer Beitrag“, sagte Samtgemeindebürgermeister Claus Peter Poppe. Und ein Beispiel dafür, wie Schule, Kommune und Firmen eng zusammenarbeiten könnten.